

Die
"Weißeritz-Zeitung"
ersch. wöchentl. dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg. für jede Zeile berechnet, die Spaltenbreite beträgt 10 Pfg. die Spaltenhöhe ober deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 30 bez. 25 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Ichné. — Druck und Verlag von Carl Ichné in Dippoldiswalde.

Nr. 14.

Donnerstag, den 31. Januar 1907.

73. Jahrgang.

Nach der heute erfolgten Ermittlung des Ergebnisses der am 25. dieses Monats stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den 6. Sächsischen Wahlkreis ist in diesem Wahlkreis

Herr Redakteur Georg Horn in Lindenau bei Rößchenbroda mit 33843 Stimmen von 60371 abgegebenen gültigen Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden.

Dresden, am 29. Januar 1907.

Der Wahlkommissar für die Reichstagswahl im 6. Sächsischen Wahlkreis.

Krug von Ridda, Amtshauptmann.

Das im Grundbuche für Possendorf Blatt 34 auf den Namen Ernst Heinrich Senaud eingetragene Haus-Grundstück soll am

20. März 1907, vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 62 Nr. groß und auf 2985 Mark geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 29. Dezbr. 1906 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung

zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, den 26. Januar 1907.

Za. 23/06.

Königliches Amtsgericht.

Holzversteigerung. Nassauer Staatsforstrevier.

Gasthof zu Bienenmühle. 6. Februar 1907, vorm. 9 Uhr: 351 w. Stämme, 4 h. u. 17118 w. Röhler, 185 w. Dreh- u. 2785 w. Reissstangen, 165 rm w. ungesp. Nusscheite, 23 rm w. Schleifknüppel. Nachm. 2 Uhr: 226 rm w. Brennscheite, 257 rm h. u. w. Brennscheite, 192 rm h. u. w. Jaden, 475 rm h. u. w. Äste, 68 rm w. Stöcke. Schläge Abt. 45, 67, 79, 85. Durchforstungen u. Einzeln Abt. 7, 9, 14, 15, 17, 25, 27, 29—32, 35, 38, 41, 45, 48—53, 58, 61, 62, 68, 69, 71, 74, 78, 79, 84, 92, 93.

Agl. Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienenmühle. Agl. Forstrentamt Frauenstein.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach allen den vielen Versammlungen, Sitzungen und sonstigen Veranstaltungen der letzten Wochen war es kein Wunder zu nennen, daß der Vortragsabend des Gewerbevereins am vergangenen Montag nicht so besucht war, wie es wohl der Vortragende verdient hätte. Herr Lehrer Eidner sprach über „den Kreislauf des Wassers auf der Erde“ und erzählte von den Wandern, die das Wasser vom Regentropfen oder von der Schneeflocke, die oben im Gebirge fällt, bis zur Ankunft im großen Weltmeere alle vollbringt, von den Naturerscheinungen, die wir dem Wasser verdanken. Eine große Reihe ausgezeichneter Lichtbilder gab hierzu die besten Erläuterungen und führte den Vortrag-Besucher die verschiedensten Naturwunder vor Augen. Reicher Beifall lohnte dem Herrn Redner für seinen vortrefflichen Vortrag.

Zur Feier des Geburtstages des Kaisers veranstaltete der hiesige A. S. Militärverein wie alljährlich ein öffentliches Konzert in der Reichstrone. Nach einer Fest-Ouvertüre und einem zündenden Prologe brachte der Vortragende des Militärvereins ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die weiteren Darbietungen wurden mit dankbarem Beifall seitens der Versammlung aufgenommen und erzeugten eine allseitig festliche und frohe Stimmung, die ihren Höhepunkt fand, als Herr Bürgermeister Dr. Weichbach das Wort ergriff, um des Wiedererwachens der deutsch-nationalen Gesinnung, wie sie sich am 25. Januar offenbarte, zu gedenken und als Vorkämpfer für dieselbe in hiesiger Stadt Herrn Bezirkschulinspektor Bang zu feiern, der mit einem Hoch auf die deutschen Frauen, auf deren Mithilfe bei der Förderung patriotischer Begeisterung neben den Männern gerechnet werden müsse, ausbrachte. Die Festlichkeit endete mit einem stillen Ball.

Am Sonnabend hielt der hiesige Männergesangsverein seine Jahresversammlung ab, in der Herr Sekretär Häußler als Schriftführer den Jahresbericht verlas, aus dem zu vernehmen war, daß die Sänger auch im verfloßenen Jahr das deutsche Lied gepflegt hatten nicht nur sich selbst zu Lust und Freude, sondern es auch gestellt hatten in den Dienst der Wohltätigkeit (Gemeinde-Ordnung und Kleinkinderbewahranstalt), wie der Verein ebenso bei festlichen Veranstaltungen der Stadt bereitwillig mitwirkte. Nach Vortrag der Jahresrechnung durch Herrn Kassierer Wunderlich verlas man zur Ergänzungswahl für die auscheidenden Vorstandsmitglieder. Zwar lehnte Herr Oberpostassistent Gleisberg eine Wiederannahme des arbeitsreichen Amtes als Vorsteher ab, aber was weder Bitten, noch Vertrauensbetuerungen gelingen wollte, das bewirkte die Wucht des Gesangs. Er konnte sich dieser herzerhebenden Gewalt nicht entziehen, erklärte sich zur Wiederannahme bereit, und seinem Beispiel folgten die übrigen Vorstandsmitglieder. In den ganzen Abend war dadurch ein hehrer Schwung gekommen, der nur für einige Augenblicke ernstlicher Einkehr wich, als der neugewählte Bannerträger, Herr Gelbgießer Dietrich, seines Vorgängers, des treuerdienten Herrn Major gedachte und zu einem stillen Wehmutssturm zu Ehren des Verstorbenen aufforderte. Hoch erfreut wurde der Verein durch Überreichung einer Photographie des Herrn Stadtrat Mende, der auch sonst stets die Entwicklung des Vereins mit höchstem Interesse verfolgt. Als der mitternächtliche Gloden-

schlag den Anbruch des 27. Januar verkündete, brachte Herr Kassierer Schubert mit warmen Worten nationaler Begeisterung ein Hoch auf Deutschlands Kaiser aus, in das die Sänger kräftig einstimmten. „Was uns eint als deutsche Brüder, das sind unsrer Heimat Lieder“ war die Lösung des ganzen Abends, ja es ist der Impuls des Lebens der Gesangsvereine. O möchten alle, die von diesem Pulsschlag etwas in sich spüren und denselben auf sich einwirken lassen wollen, einem Gesangsvereine angehören zur Stärkung dieser nationalen Kraft.

Der Verein „Glück zu“ an der hiesigen Mülkerschule beging Kaisers Geburtstag in Gestalt eines Kommerces am vergangenen Sonnabend. Eine größere Zahl von Herren aus der Bürgerschaft hatte sich hierzu eingefunden. In längerer, schöner Rede gedachte der Präsident, Herr Baumann, bei Beginn des Festes Seiner Majestät und forderte zu einem dreifachen Hurra auf das hohe Geburtstagskind auf. Als dann trat Gambinus in seine Rechte und hielt alle Teilnehmer bis 12 Uhr zusammen.

Nachdem infolge eingetretenen Tauwetters der hiesige „Eisclub“ sein Stützungsfest schon einmal hatte verschieben müssen, konnte er es am vergangenen Freitag abend abhalten. Der ruhige, nicht zu taue Abend war dazu äußerst günstig, trotzdem war der Besuch nicht so stark, wie in früheren Jahren. Wie richtig aber der schnelle Entschluß zur Abhaltung gewesen, beweist der plötzliche wieder eingetretene Wetterumschlag.

Dem hiesigen Königl. Amtsgericht ist infolge Erkrankung des Herrn Gerichtsordners der zeitlich bei der Staatsanwaltschaft des Königl. Landgerichts Dresden beschäftigt gewesene Herr Ujješor Biermeß als Hilfsrichter zugewiesen worden. — An die Stelle des Herrn Referendar Clemens, welcher mit Ende dieses Monats seinen Vorbereitungsdienst hier aufgibt, tritt Herr Referendar Stühme, zeitlich beim Königl. Amtsgericht Dresden. Dieser hat auch die amtsanwaltschaftlichen Geschäfte mit zu erledigen.

Das amtliche Wahlergebnis in unserm 6. Reichstagswahlkreis ist folgendes: Von den 70018 Wahlberechtigten haben 60586 ihren Stimmzettel abgegeben. 215 davon waren ungültig. Von den 60371 gültigen Stimmen erhielt Horn (Soz.) 33843 (gegen 1903 + 62), Bassenge 26059 (gegen Kohlmann 1903 + 8892), Erzberger 342 (-+ 163), Berndt 51. Zerstückelt waren 76 Stimmen.

Altenberg, 29. Januar. Gestern vormittag 8 Uhr erfolgte durch Herrn Ortschulinspektor Pfarrer Haude die feierliche Verpflichtung und Einweisung des neuen Direktors unserer Stadtschule Herrn Granert vor versammelter erster Klasse und im Beisein des Vertreters des Schullehrerstandes, sowie in Gegenwart des Lehrerkollegiums.

Dresden. Der Rat geht mit dem in großzügiger Weise gedachten Plane um, die Marien- und Wallstraße dergestalt zu verändern, daß beide Straßen als Fortsetzung der Ringstraße, die sich durch den Rathausbau, den Bau der Landständischen Bank und der Kaufhäuser unter dem Ministerhotel in jüngster Zeit besonders modernisiert hat, zu glänzenden Geschäftsstraßen mit großstädtischem Charakter gestaltet werden.

Geyer, 28. Jan. Der vormittags 9 Uhr 23 Min. von Willischthal hier fällige Personenzug ist heute zwischen

Ehrenfriedersdorf und hier in einer Schneewehe stecken geblieben. Als die Lokomotive allein den Versuch unternahm, die Wehe zu durchbrechen, kamen leider die Wagen durch den starken Schneesturm in Bewegung und entliefen in Richtung Ehrenfriedersdorf. Sie konnten aber glücklich wieder bald durch das Fahrpersonal zum Stehen gebracht werden. Einige Reisende sind von den ablaufenden Wagen abgesprungen, wobei sich einer leichtere Verletzung an der Nase und ein anderer solche am rechten Beine zuzog. Beide wurden nach ihrem Wohnort Ehrenfriedersdorf zurückbefördert.

Zwickau. Der kürzlich hier verstorbene Kaufmann Stadtrat Voigt hat der hiesigen Handelsschule, deren Schulorstand er vier Jahre war, 1000 M., und 600 M. der hiesigen Gemeindefunktion vermacht. — Postgehilfe Sibig, bisher im Borort Cainsdorf, hat dort über 700 M. Postgelder unterschlagen.

Christgrün. Wie der Mensch vom bloßen Dastigen todmüde werden kann, hat sich am Freitag hier bei der Reichstagswahl gezeigt. Kommt da kurz nach 10 Uhr ein langgestiefler Mensch ins Wahllokal, nimmt auf einem Stuhle Platz, legt sich mit gar wichtigen Gebärden eine Brille ins Angesicht, beobachtet eine Weile mit Argusaugen die Wahlhandlungen und — schläft dann ein. Nachdem er wohl so 1 1/2 Stunde in Morpheus Armen sanft geschlummert hatte, wurde er durch die rauhen Worte des Wahllokalbesuchers: „Im Wahllokal wird nicht geschlafen!“ aus seinen lieblichen Träumen gerissen. Ganz empört über eine derartige unhöfliche Behandlung zeigte der allzu Gekörte seine Legitimation vor und betonte energisch, daß er von der sozialdemokratischen Partei beauftragt sei, bei der Wahl zu — kontrollieren. — Ach so!

Baugen, 28. Januar. Die Ortstrankenkasse Baugen hat einstimmig die Errichtung eines Genesungsheims beschlossen. Als Bauplatz ist der Südbahnhof des reichbewaldeten Czernobohs geplant. Die Kosten des Genesungsheims sind auf 40000 M. geschätzt.

Baugen. Ein eigenartiges Wahlergebnis kam im 99. Bezirke des hiesigen Wahlkreises, in Purschitz, zustande. In diesem Wahlbezirke gab es 99 Wahlberechtigte. Sämtliche Wähler sind zur Wahlurne geschritten und alle haben ihre Stimme für den bürgerlichen Kandidaten Gräfe (Antif.) abgegeben.

Lagesgeschichte.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe zu Kaisers Geburtstag folgenden Kaiserlichen Erlass: Es entspricht Meinem Wunsche, daß wegen Majestätsbeleidigung oder Beleidigung eines Mitgliedes Meines königlichen Hauses nur solche Personen die gesetzliche Strafe erleiden, welche sich jener Vergehen mit Vorbedacht und in böser Absicht, und nicht bloß aus Unverständnis, Unbesonnenheit, Uebereilung oder sonst ohne bösen Willen schuldig gemacht haben. Ich beauftrage daher Sie, den Justizminister, Mir, solange nicht das Gesetz eine entsprechende Einschränkung der Strafbarkeit enthält, fortlaufend von Amts wegen über alle nach dem Angeführten berücksichtigenswerten Verurteilungen behufs Meiner Entscheidung über Ausübung des Begnadigungsrechtes zu berichten.

Berlin, 25. Januar. In Gegenwart des Kaisers, des Kronprinzen, der Prinzen Eitel-Friedrich, Adalbert,